

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Aufsatz - Informieren*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Inhalt

## Vorwort

### Fitness-Einheit 1

#### Gespräche verfolgen – Gesprächsprotokolle schreiben

*Von Alltagsgesprächen, Interviews, Diskussionen  
und Debatten*

Wissen . . . . .	6
Kurs . . . . .	12
Training . . . . .	18
Check . . . . .	23

### Fitness-Einheit 2

#### Ergebnis- und Verlaufprotokoll

Wissen . . . . .	25
Kurs . . . . .	29
Training . . . . .	34
Check . . . . .	38

### Fitness-Einheit 3

#### Bericht

*Sachlicher Bericht, Erlebnisbericht*

Wissen . . . . .	40
Kurs . . . . .	43
Training . . . . .	49
Check . . . . .	55

### Fitness-Einheit 4

#### Praktikumsbericht

*Tagesbericht, Wochenbericht, Abschlussbericht  
des Betriebspraktikums*

Wissen . . . . .	59
Kurs . . . . .	63
Training . . . . .	71
Check . . . . .	75

### Fitness-Einheit 5

#### Beschreibung

*Personen, Tiere, Gegenstände, Bilder,  
Vorgänge und Handlungsschritte*

Wissen . . . . .	78
Kurs . . . . .	81
Training . . . . .	86
Check . . . . .	91

### Fitness-Einheit 6

#### Berufsbeschreibungen

*Berufsbilder beschreiben, Fähigkeiten und  
Fertigkeiten beschreiben  
Texte überarbeiten – Informationen entnehmen –  
Gliederungen erstellen*

Wissen . . . . .	94
Kurs . . . . .	97
Training . . . . .	104
Check . . . . .	109

### Fitness-Einheit 7

#### Journalistische Sachtexte

*Nachricht – Leserbrief – Kommentar*

Wissen . . . . .	111
Kurs . . . . .	114
Training . . . . .	121
Check . . . . .	126

#### Lösungen

Fitness-Einheit 1 . . . . .	129
Fitness-Einheit 2 . . . . .	133
Fitness-Einheit 3 . . . . .	137
Fitness-Einheit 4 . . . . .	142
Fitness-Einheit 5 . . . . .	147
Fitness-Einheit 6 . . . . .	151
Fitness-Einheit 7 . . . . .	156
<b>Bewertung deiner Testergebnisse . . . . .</b>	<b>160</b>

# Vorwort

## Liebe Schülerin, lieber Schüler,

mit diesem Buch kannst du dich schnell und gezielt auf die Arbeit mit informierenden Texten vorbereiten. Du lernst die **Merkmale** kennen und erhältst **Anleitungen** zum Verfassen von verschiedenen **Protokollarten** (Gesprächs-, Ergebnis- und Verlaufsprotokoll), **Berichten** (Zeugenaussage, Unfall- oder Erlebnisbericht), **Beschreibungen** (Bild-, Gegenstands-, Tierbeschreibung) und **journalistischen Sachtexten** (Nachricht, Leserbrief, Kommentar).

Auch das in Praktika geforderte Anfertigen von **Wochen-, Tages- und Abschlussberichten** sowie von **Berufsbeschreibungen** wird dir in diesem Buch vermittelt, sodass du für die meist in der neunten Jahrgangsstufe stattfindenden **Berufspraktika** gut vorbereitet bist.

## Aufbau des Buches

Jede Einheit behandelt einen Themenschwerpunkt, z. B. das Protokoll, und besteht aus vier Teilen, die dir schrittweise helfen, das jeweilige Aufsatzthema besser zu verstehen: **Wissen, Kurs, Training, Check**. Wenn du jede Einheit systematisch durcharbeitest, bekommst du eine sichere Grundlage und **ausreichende Kenntnisse**. Das Buch ist so angelegt, dass du dir den Stoff in wohldosierten Portionen selbst aneignen kannst. Die Seiten sind in zwei Spalten angelegt: links die Aufgaben, rechts das Material, mit dem gearbeitet wird. Das erleichtert dir die Übersicht.

**1. Wissen:** Hier erhältst du einen Überblick über die wichtigsten Merkmale von Texten und Einführungen zu dem jeweiligen Themenblock. In welchen Bereichen bist du unsicher? Sieh dir dazu die Wissensseiten der Fitness-Einheiten an. So bekommst du einen raschen Überblick, was in der Einheit vermittelt und geübt wird. Je mehr unterschiedliche Aufgaben du kennenlernst, umso gelassener wirst du in Prüfungssituationen an die Bearbeitung auch schwieriger Aufgaben herangehen.

**2. Kurs:** In diesem Teil wird dir alles **Schritt für Schritt** vermittelt. Bearbeite am besten alle Aufgaben systematisch. Die Anordnung in zwei Spalten ermöglicht es dir aber auch, je nach deinem Kenntnisstand spezielle Aufgaben auszuwählen, mit denen du in der Schule immer wieder Schwierigkeiten hast. Andere, die keine Probleme bereiten, kannst du überspringen. Die Einheit muss also nicht immer nach der Reihenfolge der Aufgaben erarbeitet werden. Damit du dein Wissen festigst, empfehlen wir jedoch, alle Übungen durchzuarbeiten.

**3. Training:** Hier kannst du dich noch intensiver mit dem jeweiligen Lernstoff auseinandersetzen und üben. Dabei macht es durchaus Sinn, die Aufgaben entsprechend deinem Interesse, deinen eigenen Zielvorstellungen und jeweils anstehenden Klassenarbeiten portionsweise durchzuarbeiten.

**4. Check:** Bei diesem abschließenden Überprüfungsteil mit seinem Punktesystem merkst du schnell, ob du alles beherrschst und fit für die Klassenarbeit bist: Du kannst dein Wissen und Können hier testen. In der Tabelle auf Seite 160 des Buches kannst du anhand der erreichten Punktzahl feststellen, welchen Lernstand du hast.

## Zu allen Aufgaben findest du beispielhafte Lösungen.

So, und nun viel Erfolg beim Durcharbeiten!

# Vorwort an die Eltern

## Liebe Eltern,

Ihr Kind hat Schwächen beim Verfassen von **Protokollen, Berichten** und **Beschreibungen**. Mit diesem Buch können Sie Ihr Kind optimal bei der Vorbereitung auf den Unterricht und die Klassenarbeiten unterstützen. Es enthält alle Textformen und Protokollarten der siebten bis neunten Jahrgangsstufe. Auch Anleitungen und Übungen zum Schreiben von Tages-, Wochen- oder Abschlussberichten, die im Rahmen der Praktikumswochen in Firmen und Betrieben geschrieben werden müssen, werden vermittelt.

Dieses Buch gliedert sich übersichtlich in sieben Fitness-Einheiten. Die Konzeption verfolgt dabei das Ziel, die in den **Bildungsstandards** und Lehrplänen beschriebenen **Fähigkeitsniveaus** zu berücksichtigen und zu üben. Dabei werden die festgelegten **Kompetenzen** im Teil Check abgeprüft. Aus dieser Zusammenstellung der Übungsaufgaben erfahren Sie, was Ihre Tochter oder Ihr Sohn können muss. Das Punktesystem, zusammen mit der Tabelle auf Seite 160 des Buches, gibt Auskunft über den Lernstand.

Praktisch können Sie in mehrfacher Weise mit dem Heft arbeiten:

### **Gemeinsames Arbeiten mit dem Kind**

Sie können mit Ihrem Kind die gesamten Fitness-Einheiten gemeinsam durcharbeiten. Oder aber, Sie lassen nach gemeinsamer Arbeit am Kursteil Sohn oder Tochter den Trainingsteil selbstständig ausfüllen. Den Check machen Sie dann wieder gemeinsam.

Das Buch ist so angelegt, dass Sie den Lernstoff je nach Lernstand und Fähigkeiten Ihres Kindes dosieren können. Dabei hilft Ihnen die Gliederung in Einheiten und jeweils in die vier Teile **Wissen, Kurs, Training und Check**.

Außerdem ist das Buch Seite für Seite in zwei Spalten angelegt: links die Aufgaben, rechts das Material, mit dem gearbeitet wird. Diese Anordnung ermöglicht es Ihnen vorab, die speziellen Aufgaben auszuwählen, bei denen Ihr Sohn oder Ihre Tochter in der Schule immer wieder Schwächen zeigt. Andere, die keine Probleme bereiten, können übersprungen werden. Die Einheit muss also nicht immer nach der Reihenfolge der Aufgaben erarbeitet werden. Der Zeitaufwand ist abhängig vom bereits vorhandenen Kenntnisstand und vom Grad der Auffassungsgabe Ihres Kindes. Bei großen Lücken sollte schon bis zu einer Stunde wiederholt und geübt werden. Aber zwei Nachmittage pro Woche reichen aus.

### **Selbstständiges Arbeiten des Kindes**

Jede Einheit ist gleich aufgebaut. Somit ist es Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter möglich, sich auch vollkommen selbstständig eine Einheit vorzunehmen und diese zu erarbeiten, ohne dass Sie dabei sitzen.

### **Gezieltes Wiederholen**

Wenn Sie die Schwächen Ihres Kindes kennen, wählen Sie gezielt aus: spezielle Einheiten, bestimmte Aufgaben. So werden vorhandene Wissenslücken geschlossen oder Verständnisprobleme behoben.

### **Der unterrichtsbegleitende Kurs**

Unterrichtsbegleitend können Sie die sieben Einheiten der Reihe nach erarbeiten lassen. Wenn Ihr Kind an zwei Nachmittagen pro Woche eine Einheit bearbeitet, durchläuft es einen Kurs ohne viel Aufwand. Idealerweise beginnen Sie dann zu Beginn eines Halbjahres mit den Fitness-Einheiten.

Ihrem Kind und Ihnen wünschen wir also viel Spaß bei den Übungen, ein entspanntes Lernen und natürlich den angestrebten Erfolg.

#### **Gesprächsformen:**

#### **Alltagsgespräch, Smalltalk, Klatsch / Tratsch**

#### **Alltagsgespräch**

In Alltagsgesprächen, wie etwa beim Gespräch unter Nachbarn, geht es um den spontanen Austausch von Themen aus dem privaten Lebensbereich. Oft wird im Dialekt oder der Umgangssprache kommuniziert.

#### **Smalltalk**

Von Smalltalk (engl., bedeutet so viel wie „kleines Schwätzchen“) spricht man, wenn über etwas Belangloses geredet wird. Personen, die sich näher kennenlernen wollen, „beschnuppern“ sich, indem sie erst einmal über allgemeine Themen wie das Wetter plaudern. Sie können dann immer noch entscheiden, ob sie sich anschließend noch ernsthafteren Themen zuwenden wollen oder nicht. Smalltalk kann auch ein Mittel sein, um eine unangenehme Situation des Schweigens zu durchbrechen oder um für eine bessere Grundstimmung zwischen den Gesprächspartnern zu sorgen.

#### **Klatsch / Tratsch**

Beim Klatsch oder Tratsch wird über Personen geredet, die nicht beim Gespräch dabei sind. Mitunter werden Gerüchte über sie verbreitet.

#### **Alltagsgespräch unter Nachbarn:**

- Hallo, Frau Weber! Wieder mal so kalt. Sind Ihre Pflanzen auch erfroren?
- Ja, Herr Sonntag, bei mir ist es dasselbe Problem. Es wird langsam Winter.

#### **Alltagsgespräch unter Mitgliedern eines Sportvereins:**

- Sonja: Meine Turnschuhe drücken an der Ferse.  
Lars: Du hättest sie vorher öfter anziehen müssen.  
Achim: Sonja, ich kann dir einen Tipp geben, wo du wirklich gute Turnschuhe bekommst.

#### **Pausengespräch einer Schülergruppe:**

- Max: Habt ihr auch die Hausaufgaben in Mathe vergessen?  
Ronja: Ist ja auch kein Wunder, unser Lehrer kontrolliert die Hausaufgaben ja doch nicht.  
Isabell: Anders als in Englisch, da hast du gleich verloren, wenn du sie dreimal nicht gemacht hast.

#### **Smalltalk an der Bushaltestelle:**

- Ein Mann: Der Bus kommt heute aber spät.  
Eine Frau: Mich wundert es auch, sonst ist er immer pünktlich.  
Ein Junge: Ich habe gehört, heute soll es eine Umleitung geben, wegen der Baustelle.

#### **Smalltalk in einem Betrieb:**

- Ein Mann: Sie sind wohl die neue Kollegin? Wie geht es?  
Die Frau: Gut, danke. Ja, ich bin neu hier. Heute ist mein erster Arbeitstag. Ich bin ganz gespannt, was mich erwartet.

#### **Klatsch:**

- Person A: Wussten Sie, dass die Frau aus der Wohnung im zweiten Stock schon wieder ihre Haare anders gefärbt hat?  
Person B: Wer weiß, was diese Person für einen Job hat.

**Gesprächsformen:****Interview, Diskussion, Debatte****Interview**

Beim Interview befragt jemand eine Person zu bestimmten Themen oder stellt Fragen zu dessen Privatleben. Interviews werden oft mit bekannten Persönlichkeiten geführt.

**Diskussion**

In einer Diskussion sprechen mehrere Personen über ein strittiges Thema. Dabei versuchen sie, sich gegenseitig zu überzeugen. Zugleich lernen sie auch den Standpunkt der anderen kennen, die manche Dinge aus einem ganz anderen Blickwinkel betrachten als sie selbst.

**Debatte**

In einer Debatte findet eine Aussprache über ein bestimmtes, meist politisches Thema statt. Die Meinungen dazu sind unterschiedlich. Manche sprechen sich für eine Sache aus (Pro-Position), andere sind dagegen (Kontra-Position). Die Meinungen werden mit Argumenten gestützt.

**Argument:**

Begründung, mit der eine Behauptung bestätigt oder widerlegt wird

*Beispiel „Jugend debattiert“:*

*Über ein bestimmtes Thema reden vier Personen. Zwei sind dafür, die anderen beiden dagegen. Jeder hat den gleichen Redeanteil, stellt seine Position vor und darf nicht unterbrochen werden. Befürworter und Gegner reden abwechselnd.*

**Interview**

Interviewer:

Was können Sie uns über Ihren neuesten Film sagen?

Interviewte Person (bekannter Schauspieler):

Es ist ein Agentenfilm. Die Dreharbeiten waren in Australien und Neuseeland. Der Film kommt ab September in die Kinos.

**Strittige Themen für Diskussionen können sein:**

- Sterbehilfe
- Todesstrafe
- Auswandern
- Killerspiele

**Themen einer politischen Debatte können sein:**

- Gesetzesbeschlüsse
- Steuererhöhungen
- Auslandseinsatz der Bundeswehr
- EU-Rettungsschirm
- Mautgebühren auf Autobahnen

#### Gesprächsregeln

In der Schule werden schon früh Gesprächsregeln vereinbart.

Die wichtigsten sind:

- sich verständlich ausdrücken
- andere ausreden lassen; zuhören (unterbrechen nur bei Nachfragen)
- andere nicht beleidigen, anschreien oder auslachen
- Blickkontakt herstellen
- seine eigene Meinung begründen (Argumente liefern, Beispiele nennen)
- beim Thema bleiben

#### Gesprächskiller-Sätze vermeiden

Verallgemeinernde Formulierungen sind nicht geeignet, ein Gespräch voranzubringen, ebenso wenig Unterstellungen. Man nennt solche Sätze auch „Killerphrasen“.

#### → sich verständlich ausdrücken

statt: „Das finde ich doof.“

z.B. so: „Da bin ich anderer Meinung.“

„In diesem Punkt stimme ich dir nicht zu.“

#### → auf andere eingehen und zuhören

(z.B. Aussage des anderen mit eigenen Worten wiederholen)

„Aus dem, was du sagst, höre ich, dass es dir schlecht gut.“

#### → den anderen nicht beleidigen

statt: „Du mieser Verräter!“ (Du-Botschaft)

so: „Mir gefällt nicht, dass du unser Geheimnis weitererzählst.“ (Ich-Botschaft)

#### → seine eigene Meinung begründen

„Ich möchte das deshalb tun, weil ...“

„Ich möchte meine Ansicht so begründen: ...“

#### → selbst Vorschläge machen

„Es wäre toll, wenn ...“

„Ich schlage folgendes vor: ...“

#### → Beispiele nennen, um das eigene Argument zu stützen

„Im letzten Jahr haben wir doppelt so viel dafür ausgegeben.“

„Nur in 10 % der Fälle haben die Spieler das so gesehen.“

#### Häufige Killerphrasen in Gesprächen:

##### – Verallgemeinerungen

Das war doch schon immer so.

Da kann man doch sowieso nichts machen.

Das bringt doch nichts.

##### – Unterstellungen

Das ist wieder mal typisch.

Ständig machst du denselben Fehler.

Nie hörst du richtig zu.

Jedes Mal kommst du zu spät.

Du hast doch keine Ahnung.

**Diskussionsleitung / Moderation**

Wer eine Diskussion leitet oder moderiert, hat mehrere Aufgaben:

- sich inhaltlich auf die Diskussion vorbereiten
- die Diskussion eröffnen
- das Wort erteilen
- Redeliste erstellen
- selbst neutral bleiben
- auf die Einhaltung der Gesprächsregeln achten
- für einen erfolgreichen Diskussionsverlauf sorgen
- Zwischenergebnisse zusammenfassen
- die Diskussion schließen

**moderieren:**

durch eine Diskussion führen

**geeignete Fragetechniken**

Fragen sollten der Klärung dienen und zu Antworten führen, daher sind sie sorgfältig zu überlegen. Es gibt unterschiedliche Arten von Fragen. Je nach Situation sind manche Fragen geeigneter als andere, um etwas herauszubekommen.

Diese Fragearten kommen in Diskussionen häufig vor:

- geschlossene Frage
- offene Frage (Informationsfrage)
- Bestätigungsfrage
- Alternativfrage
- rhetorische Frage
- provozierende Frage

- **sich inhaltlich auf die Diskussion vorbereiten**
- **die Diskussion eröffnen**  
alle begrüßen, Thema, Ziel, Zeitumfang der Diskussion klären
- **das Wort erteilen**  
alle zu Wort kommen lassen
- **Redeliste erstellen**  
notieren, wer sich in welcher Reihenfolge zu Wort meldet
- **selbst neutral bleiben**  
sich keiner Meinung eines Teilnehmers anschließen
- **auf die Einhaltung der Gesprächsregeln achten**  
Dauerredner und Zwischenrufer ermahnen
- **für einen erfolgreichen Diskussionsverlauf sorgen**  
bei Konflikten vermitteln, alle ermuntern, sich zu äußern
- **Zwischenergebnisse zusammenfassen**  
Stand der Diskussion deutlich machen, beim Thema bleiben
- **die Diskussion schließen**  
Ergebnisse zusammenfassen, Teilnehmer verabschieden

- **geschlossene Frage**  
Sie kann nur mit **ja**, **nein** oder **vielleicht** beantwortet werden.  
„Kommst du heute Abend mit ins Kino?“
- **offene Frage (Informationsfrage)**  
Dazu zählen alle W-Fragen: **Wer? Was? Wo? Wann? Wie? Warum?**  
„Wie viel kostet das Fahrrad?“  
„Woher weißt du das?“  
„Wozu braucht ihr die Sachen?“
- **Bestätigungsfrage**  
Der Fragende sucht nach einer Bestätigung seiner Vermutung.  
„Darf ich daraus schließen, dass das Projekt durchgeführt wird?“
- **Alternativfrage**  
Es wird nach zwei Möglichkeiten oder Alternativen gefragt.  
„Möchtest du als Beilage lieber Gemüse oder Salat?“
- **rhetorische Frage**  
Auf diese Frage erwartet der Fragende keine Antwort.  
„Was glaubst du, wozu ich das hier mache?“
- **provozierende Frage**  
Sie soll den Gesprächspartner angreifen oder herausfordern.  
„Sind Sie sich für diese Arbeit zu gut?“

#### Diskussionen bewerten

Zur Bewertung einer Diskussion eignen sich folgende Aspekte:

- Thema allen klar?
- Moderationsleitung
- Umgang
- Argumentation
- Beteiligung
- Ergebnis
- offene Fragen

#### Gesprächsergebnisse zusammenfassen

#### Leitfragen zur Bewertung von Diskussionen

- War allen klar, worum es ging?
- Wie hat der Moderator die Diskussion geleitet?
- Wie sind die Diskussionsteilnehmer miteinander umgegangen?
- Wie haben sie argumentiert?
- Wie war die Beteiligung?
- Welches Ergebnis brachte die Diskussion?
- Welche Fragen bleiben am Schluss noch offen?

#### Auszug aus einer Diskussion zum Thema „Auswandern“

- A:** In manchen Berufen kannst du richtig Karriere machen, wenn du dich traust, ins Ausland zu gehen.
- B:** Du kannst dir auch einen Traum verwirklichen, wenn du fest daran glaubst, und wenn es noch so weit weg von Zuhause ist.
- C:** Ich möchte gern auswandern, denn in meinem Job hier verdiene ich viel zu wenig und habe keine Chance weiterzukommen.
- D:** Also hier bin ich geboren, mein Freundeskreis ist hier, mich kriegt hier keiner weg. Im Ausland fängst du wieder bei null an.
- E:** Mir gefällt es zwar nicht immer hier, aber woanders ist es auch nicht besser. Das Risiko, im Ausland zu leben, ist mir zu groß.
- F:** Warum in ein Land gehen, dessen Sprache ich nicht verstehe und sprechen kann? Das führt doch nur zu Frust und Misserfolg.
- G:** Ich finde, dass die Ausländer in unserem Land wieder in ihr eigenes Land auswandern sollten.
- H:** Ich finde Auswandern toll.
- I:** Ich bin auf jeden Fall gegen Auswandern.

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Aufsatz - Informieren*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

